

Romaine, bey welchem man die ganze Stadt übersehen kan, er soll ein Fragmentum des Tempels der Dianæ seyn. Ferner aussere der Stadt bey dem Kloster St. Bazille der Platz Montjouziou, da vorzeiten die Juden hinbegraben worden, die selbigem Kloster vor jede Leiche eine gewisse Quantität Pfeffer zahlen müssen. In der Nachbarschaft dieser Stadt siehet man gleichfalls ein sehr curieuses Römisches Werck, nemlich 3 Brücken, welche sehr künstlich über einander gebauet sind, la Pont de Gard, so über den Fluß Gardon gehen.

MONTPELLIER, ist eine grosse, considerable und die Hauptstadt in Nieder-Languedoc, worinnen sich die Fremden gerne aufzuhalten pflegen, indem viele Annehmlichkeiten daselbst anzutreffen. Die Universität ist Ao. 1196. gestiftet, und wird kein Doctor Medicinæ creirt, er habe denn des bekannten Rabelais Rock und Hut siebenmahl empfangen. Andere Wissenschaften blühen auch allhier im höchsten Grade. Hier ist auch ein Bischoffthum. Reisende besehen die prächtige schöne Kirchen, das Jesuiter-Collegium, die regulirte Citadelle, den überaus curiösen Medicinischen Garten vor der Stadt, auch wohl die kleine See bey dem Franciscaner-Kloster, welche. ob sie gleich mit Fröschen ganz angefüllet ist, dennoch diese seltene Eigenschafft hat, daß sie ihre Frosch-Music nicht darinnen anstimmen, welches man dem Heil. Antonio von Padua zuschreibet, der den Fröschen in solcher See das Stillschweigen soll auferleget haben.

FRON-